

## *Liturgie Palmsonntag Lesejahr A*

---

Liedvorschläge:

Eingang: Singt dem König Freudenpsalmen	GL 930
Gegen Ende der Passio: O Haupt voll Blut und Wunden	GL 179
Opferung/Sanktus	GL 802
Schluss: Heil'ges Kreuz	GL 820

*Priester und Ministranten gehen zum Ort der Palmweihe. Weihwasser und Rauchfass mitnehmen!*

### **Palmweihe außerhalb der Kirche**

Liebe Schwestern und Brüder!

In den Tagen der Fastenzeit  
haben wir uns auf Ostern vorbereitet.  
Wir haben uns bemüht um Gottverbundenheit  
und um tätige Nächstenliebe.

Heute sind wir zusammengekommen,  
um gemeinsam die Feier von Ostern zu beginnen.

Christus ist in seine Stadt Jerusalem eingezogen;  
dort wollte er Leiden und Tod auf sich nehmen,  
dort sollte er auch auferstehen.

Mit Glauben und innerer Hingabe  
begehen wir das Gedächtnis seines Einzugs.

## EVANGELIUM

## Mt 21, 1-11 - Lesejahr A

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte  
und nach Betfage am Ölberg kam,  
schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen:  
Geht in das Dorf, das vor euch liegt;  
dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden  
und ein Fohlen bei ihr.  
Bindet sie los, und bringt sie zu mir!  
Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt:  
Der Herr braucht sie, er läßt sie aber bald zurückbringen.  
Das ist geschehen, damit sich erfüllte,  
was durch den Propheten gesagt worden ist:  
Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir.  
Er ist friedfertig, und er reitet auf einer Eselin  
und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.  
Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte.  
Sie brachten die Eselin und das Fohlen,  
legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.  
Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus,  
andere schnitten Zweige von den Bäumen  
und streuten sie auf den Weg.  
Die Leute aber,  
die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen:  
Hosanna dem Sohn Davids!  
Gesegnet sei er,  
der kommt im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe!  
Als er in Jerusalem einzog,  
geriet die ganze Stadt in Aufregung,  
und man fragte: *2Wer ist das?*  
Die Leute sagten:  
Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Evangelium unseres Herrn 2Jesus Christus.

Es werden nun die Palmzweige gesegnet.

*Allmächtiger, ewiger Gott,  
segne + diese Zweige,  
die Zeichen des Lebens und des Sieges,  
mit denen wir Christus, unserem König, huldigen.  
Mit Lobgesängen begleiten wir ihn in seine heilige Stadt;  
gib, daß wir durch ihn zum himmlischen Jerusalem gelangen,  
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.*

Jesus ist in Jerusalem eingezogen.  
Jetzt zieht er mit uns in unsere Kirche ein, dem Sinnbild für das  
Himmlische Jerusalem.

### ***Einzug***

Minis und Priester hinter der Musikkapelle, doch vor den  
PalmbüscheIn.

## **MESSE**

### ***Tagesgebet:***

„Allmächtiger, ewiger Gott,  
deinem Willen gehorsam,  
hat unser Erlöser Fleisch angenommen,  
er hat sich selbst erniedrigt  
und sich unter die Schmach des Kreuzes gebeugt.  
Hilf uns,  
daß wir ihm auf dem Weg des Leidens (*nach*)folgen  
und an seiner Auferstehung Anteil erlangen.  
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.“<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> MB [8]

# **PASSION AM PALMSONNTAG - LESEJAHR A**

Kurzfassung: Mt 27, 11 - 54

*E = Evangelist, + = Worte Christi, S = Worte sonstiger Personen*

**E** Das Leiden unseres Herrn Jesus Christus nach Matthäus.

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser:

**S** Bist du der König der Juden?

**E** Jesus antwortete:

**+** Du sagst es.

**E** Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort.

Da sagte Pilatus zu ihm:

**S** Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen?

**E** Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, so daß der Statthalter sehr verwundert war.

Jeweils zum Fest pflegte der Statthalter einen Gefangenen freizulassen, den sich das Volk auswählen konnte.

Damals war gerade ein berühmter Mann namens Barabbas im Gefängnis.

Pilatus fragte nun die Menge, die zusammengekommen war:

**S** Was wollt ihr? Wen soll ich freilassen, Barabbas oder Jesus, den man den Messias nennt?

**E** Er wußte nämlich, daß man Jesus nur aus Neid an ihn ausgeliefert hatte.

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen:

**S** Laß die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig.

Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum.

**E** Inzwischen überredeten die Hohenpriester und die Ältesten die Menge, die Freilassung des Barabbas zu fordern, Jesus aber hinrichten zu lassen.

Der Statthalter fragte sie:

**S** Wen von beiden soll ich freilassen?

**E** Sie riefen:

**S** Barabbas!

**E** Pilatus sagte zu ihnen:

**S** Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt?

**E** Da schrien sie alle:

**S** Ans Kreuz mit ihm!

**E** Er erwiderte:

**S** Was für ein Verbrechen hat er denn begangen?

**E** Da schrien sie noch lauter:

**S** Ans Kreuz mit ihm!

**E** Als Pilatus sah, daß er nichts erreichte, sondern daß der Tumult immer größer wurde, ließ er Wasser bringen, wusch sich vor allen Leuten die Hände und sagte:

**S** Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen.

Das ist eure Sache!

**E** Da rief das ganze Volk:

**S** Sein Blut komme über uns und unsere Kinder!

**E** Darauf ließ er Barabbas frei und gab den Befehl,  
Jesus zu geißeln und zu kreuzigen.

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus,  
führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters,  
und versammelten die ganze Kohorte um ihn.

Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um.

Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf  
und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand.

Sie fielen vor ihm auf die Knie und verhöhnten ihn, indem sie riefen: **S**  
Heil dir, König der Juden!

**E** Und sie spuckten ihn an, nahmen ihm den Stock wieder weg  
und schlugen ihm damit auf den Kopf.

Nachdem sie so ihren Spott mit ihm getrieben hatten,

nahmen sie ihm den Mantel ab

und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.

Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen.

Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyrene namens Simon;  
ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen.

So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird,  
das heißt Schädelhöhe.

Und sie gaben ihm Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war;  
als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken.

Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen sie das Los  
und verteilten seine Kleider unter sich.

Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

Über seinem Kopf hatten sie eine Aufschrift angebracht,  
die seine Schuld angab:

Das ist Jesus, der König der Juden.

Zusammen mit ihm wurden zwei Räuber gekreuzigt,  
der eine rechts von ihm, der andere links.

Die Leute, die vorbeikamen, verhöhnten ihn,  
schüttelten den Kopf und riefen:

**S** Du willst den Tempel niederreißen  
und in drei Tagen wieder aufbauen?

Wenn du Gottes Sohn bist, hilf dir selbst,  
und steig herab vom Kreuz!

**E** Auch die Hohenpriester, die Schriftgelehrten und die Ältesten  
verhöhnten ihn und sagten:

**S** Anderen hat er geholfen, sich selbst kann er nicht helfen.

Er ist doch der König von Israel!

Er soll vom Kreuz herabsteigen, dann werden wir an ihn glauben.

Er hat auf Gott vertraut: der soll ihn jetzt retten,  
wenn er an ihm Gefallen hat; er hat doch gesagt:

Ich bin Gottes Sohn.

**E** Ebenso beschimpften ihn die beiden Räuber,  
die man zusammen mit ihm gekreuzigt hatte.

Von der sechsten bis zur neunten Stunde  
herrschte eine Finsternis im ganzen Land.

Um die neunte Stunde rief Jesus laut:

**+** Eli, Eli, lema sabachtani?,

**E** das heißt:

**+** Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

**E** Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten:

**S** Er ruft nach Elija.

**E** Sogleich lief einer von ihnen hin,  
tauchte einen Schwamm in Essig,  
steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.

Die anderen aber sagten:

**S** Laß doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft.

**E** Jesus aber schrie noch einmal laut auf.

Dann hauchte er den Geist aus.

***Hier knien alle zu einer kurzen Gebetsstille nieder.***

**E** Da riß der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.

Die Erde bebte, und die Felsen spalteten sich.

Die Gräber öffneten sich, und die Leiber vieler Heiligen,  
die entschlafen waren, wurden auferweckt.

Nach der Auferstehung Jesu verließen sie ihre Gräber,  
kamen in die Heilige Stadt und erschienen vielen.

Als der Hauptmann und die Männer,  
die mit ihm zusammen Jesus bewachten,  
das Erdbeben bemerkten und sahen,

was geschah, erschrakten sie sehr und sagten:

**S** Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!